

Unser erlebnispädagogisches Wochenende auf der Furtmühle

Sozialwissenschaftliches Gymnasium
des Kolping-Bildungszentrums Riedlingen
Klassenlehrerin: Veronika Neuburger

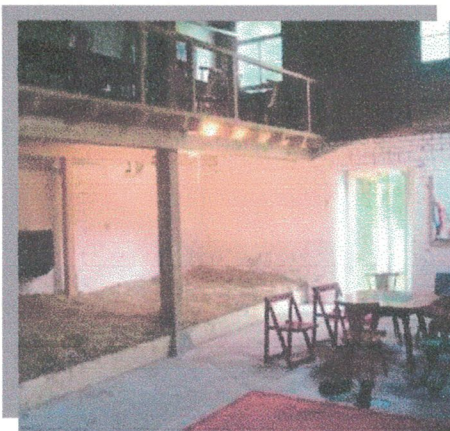


TN: 23 Schülerinnen und Schüler (davon 7 Schüler)
2 Lehrkräfte
Zeit: von Freitag, 15.10.2010, 10 Uhr bis Sonntag, 17.10.2010, 12 Uhr
Nächte: 2

Adresse: Die Furtmühle
Kleinstadelhofen 11
88630 Pfullendorf

www.furtmühle.de

Unsere Übernachtungsmöglichkeiten:



im großen Mühlenraum
und im kleinen oder großen Strohlager (in den Ställen)

Achtung!

Die Furtmühle ist **schlicht** eingerichtet.
Wir **schlafen** alle in einem großen Mühlenraum auf
Stroh, Matratzen und Feldbetten (es ist für PilgerInnen
des Jakobsweges eingerichtet).
Wir **kochen** selbst – interaktiv und
erlebnispädagogisch! ☺

✿ **mitzubringen:**

einen ordentlichen Schlafsack! und wenn möglich ein eigenes Bettlaken, je nach Bedürfnis: das eigene Kuschelkissen; Taschenlampen

✿ **wichtig: warme, wetterfeste Kleidung!!**

wir wissen nicht, wie das Wetter wird – und wir bleiben ganz sicher nicht ständig im kuscheligen Stroh... Es wird **erlebnispädagogisch!**

Ziele



soziale:

Klassenverband stärken; sich gegenseitig besser kennenlernen, Erfahrungen zusammen machen, sich entspannen vom Schulalltag; sich mal unabhängig von der Schule kennenlernen

inhaltliche:

eine Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe kennenlernen; Natur- und Tierpädagogik kennenlernen; erlebnispädagogische Maßnahmen/Methoden kennenlernen, ausprobieren, selbst erdenken, umsetzen und erleben



Zeitfahrplan:Freitag, 15.10.2010

09.15 Uhr Ankunft, Ankommen, Auspacken, Spaziergänge
 10.00 Uhr Führung durch Hof und Gelände der Mühle
 10.30 Uhr erste Kaffeerunde im Mühlenraum;
 Ablauf, Bedingungen, Möglichkeiten auf der Mühle;

Gruppeneinteilung

(1 Kochen, 2 Holz, 3 Mühlenraum, 4 Spülen)

12-13 Uhr Kochen und sonstige Vorbereitungen
 13-14 Uhr Mittagessen
 14-15 Uhr Mittagspause; freie Zeit, Spaziergänge etc.

15-16.30 Uhr **Fachgespräch**
 mit Evamaria Höffer
 und Tina Studte
 *über die sozialpädagogische
 Einrichtung
 und den naturpädagogischen
 Ansatz der Mühle*
 Wolfgang Kempf:
 *über die Ausbildung zum
 Jugend- u. Heimerzieher*



16.30 – 17 Uhr Pause

17 – 18.30 Uhr **interaktive erlebnispädagogische Spiele (Outdoor)**
 Input Erlebnispädagogik



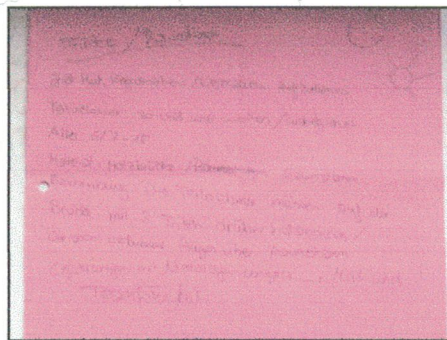
ab 18.30 Uhr Vorbereitung des Abendessens
bzw. gemütliches Lagerfeuer... (an 2 Feuerstellen)
spätestens 24 Uhr Schluss + Rückzug in den Mühlenraum
(wahlweise in die Strohlager zum Übernachten)

Samstag, 16.10.2010

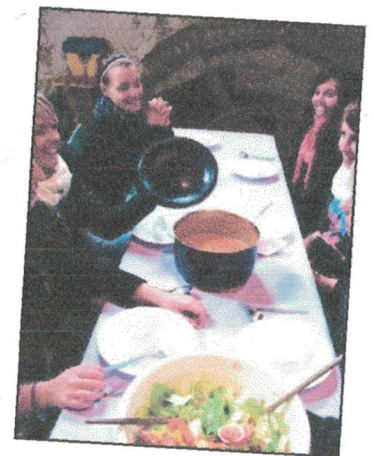
08.00 Uhr Wecken + Morgentoilette (auch am Bach!)
Frühstück herrichten

08.30 Uhr Morgenkreis/Frühstück

9.30 - 12 Uhr **aktive Erlebnispädagogik, Teil 1:**
Erlebnis-Stationen entwerfen (in Gruppen)



12 – 13 Uhr **interaktives Erlebnis-Kochen:**
3 Soßen an 3 Feuerstellen (zu Nudeln)



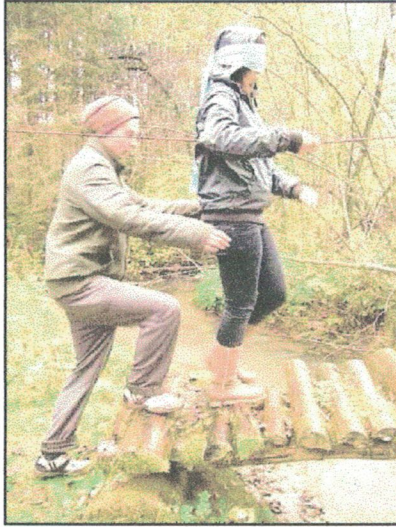
13 – 14 Uhr Mittagessen im Mühlenraum

14 – 15 Uhr

Mittagspause (zur freien Verfügung)

ab 15 Uhr

**aktive Erlebnispädagogik, Teil 2:
*Stationen im Wald und im Gelände
präsentieren und erleben (lassen)***



Anschließend
Abschluss

Reflexion
kleine Gruppenaktion
gemütlicher Abend am Lagerfeuer



Sonntag, 17.10.2010

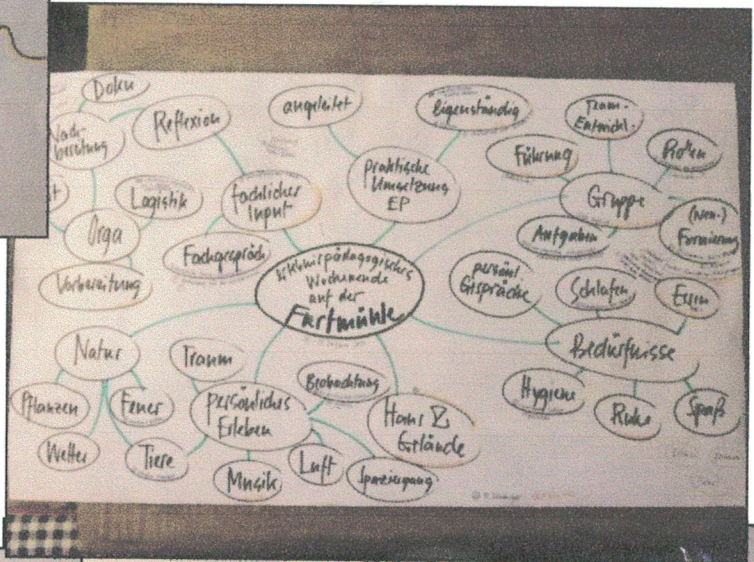
09.00 Uhr
10.00 Uhr
anschl.
11.30 Uhr

ca. 12 Uhr

Wecken + Morgentoilette
Frühstück und Morgenkreis
Packen
Reflexion + Auswertung des
Wochenendes auf der Mühle
Abreise

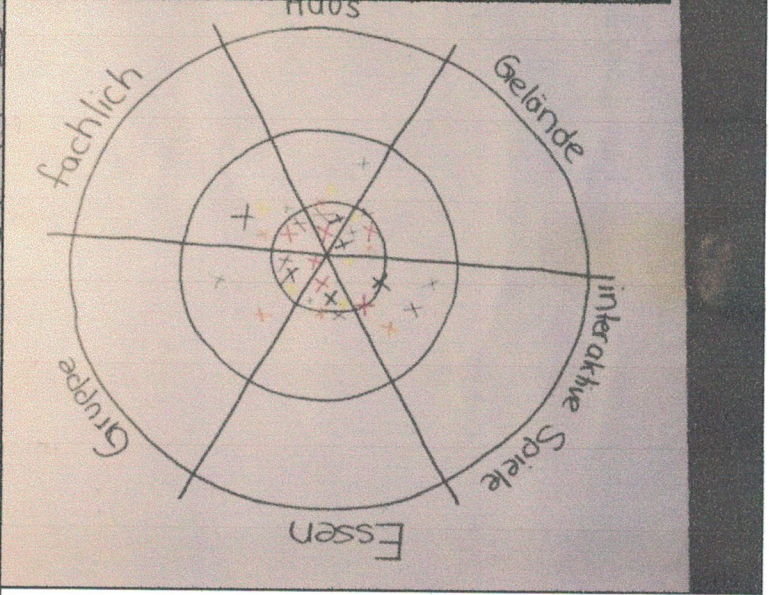
Reflexion
Reflektion

Arbeitspädagogisches
Wochenende
auf der
Fartmühle
15.-17. Oktober 2010



Kammern beding

- ▷ Spontanität
- ▷ Valentins Hilfestellung
- ▷ kein Plurmsko
- ▷ kein Empfang
- ▷ viel Freizeit
- ▷ selber kochen
- ▷ gemütliches Beisammensitzen (Lagerfeuer, Schlafgelegenheit)
- ▷ Streichelzoo
- ▷ Natur pur



SchülerInnenprotokoll zum Fachgespräch

Furtmühle

- 2002 Furtmühle als Verein übernommen
- Jugendamt ist öffentlicher Träger der Jugendhilfe
- Jede Familie hat Recht auf Hilfe für Erziehung
- Muss von Eltern beantragt werden
- Man muss nachweisen, dass man Hilfe braucht
- Angebote an Unternehmungen, sie sollen stärken, gesund machen, unterstützen. Dass man Jugendhilfe möglicherweise nicht braucht
- Mühle hat dafür viel Platz/ Möglichkeiten
- Hat ambulante Jugendhilfe
- & stationäres Kleinstheim mit 5 Plätzen für Jugendliche ab 13 Jahre, wenn zuhause es keine Entwicklungsfördernden Möglichkeiten gibt
- Erlebnispädagogik ab 2 Jahren bis 12 Jahre z.B Ferienlager oder Wochenenden
- Kinder kommen aus normalen Familien, aber auch Kinder aus Jugendhilfe
- Verbinden Jugendhilfe & Ferienlager miteinander
- Angebot zur Beratung : Mühlenkaffee jeden Samstag
- Mühle hat eine Pilgerherberge
- Mühle ist derzeit voll besetzt 1 Jugendliche/r macht Ausbildung, die anderen 4 sind auf der Schule
- Ziele der Einrichtung: Den Jugendlichen Stück für Stück zurück in ein normales Leben zu helfen, Ziele der Jugendlichen zu verwirklichen
- Hilfeplan für Jugendliche werden mit Jugendamt, Einrichtung & Familie gemacht
- Im Kindergarten leiden 30% der Kinder an Sprachentwicklungsstörungen
- Sprache & Bewegung liegen ganz eng beieinander
- Für Sprachentwicklung ist Bewegung im Freien förderlich
- Tiere bringen Bewegung
- Autistische Tendenz
- Bezugsperson = Stabilität
- Ein ungebundenes Kind hat mit Tieren eine ganz andere Aufmerksamkeit
- Tiere überbrücken Schwachstellen in Persönlichkeit beim Kind
- Furtmühle hat über 60 Tiere
- Schweine haben eine totale Ruhe= wirkt beruhigend
- Auf der Mühle wird kein Tier geschlachtet
- Tiere haben dort pädagogische Aufgaben (liebevolle Pflege)
- Kleine Kinder sind immer öfter Einzelkinder was eine schwierige Ausgangssituation ist, da das Kind nicht weiß, dass die ganze Aufmerksamkeit nicht immer bei ihm sein kann
- Sich um andere kümmern kann man mit Tieren üben
- Am Hang klettern, auf einer Brücke über den Bach laufen schult die Aufmerksamkeit
- Kinder werden stark durch Medien beeinflusst
- Mühle = Schonraum für die Jugendlichen

Basis für erzieherische Hilfen: Recht auf Erziehung

Jugendhilfe → Jugendamt zeichnet sich verantwortlich

Die Furtmühle = (u.a.) Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe

- a) Prävention – Erlebnispädagogik: Umweltreize, reizvolle Umgebung schaffen, Gruppenaufgaben
- b) Ambulante Jugendhilfe
- c) Stationäre Jugendhilfe

Häufige Störungen bei jungen Menschen, die auf die Mühle kommen:

- Sozialphobie
- Aufmerksamkeitsstörungen
- Sprachentwicklungsstörungen

Was hilft?

- Bewegung
- Erlebnisse in der Natur
- Tiere: wirken beruhigend; erleichtern Beziehungsaufnahme
→ Tiere beobachten + Reaktionen einschätzen lernen, Fürsorge für jd. übernehmen, sich um jd. kümmern; Egozentrierung aufheben...
- Bindung (Beziehung aufnehmen)
- Stabilität, Orientierung

Erlebnispädagogik:

sich an den Gefahren der Natur abarbeiten → schult die Aufmerksamkeit (ohne den moralischen Fingerzeig Erwachsener)

Infos zu Ausbildungsmöglichkeiten im sozialpädagogischen Bereich:

- Studium der Sozialpädagogik
- ArbeitserzieherInnen
- Jugend- und HeimerzieherInnen
- ErzieherInnen
- HeilerziehungspflegerInnen
- EuropaerzieherInnen
- etc.